

Inhalt

- **Kurzer Rückblick**
- **Sanierungsverträge**
- **Kosten, Sanierungszuschuss**
- **Widersprüche, Klagen**

- **Sanierung (Petra Günther, Büro IFUA Bielefeld)**

Anhörung im Stadtbezirksrat Vahrenwald-List am 22.09.2014
 Sanierung des Altstandortes Chemische Fabrik Eugen de Haën,
 Hannover-List



Lage des heutigen
De-Haen-Platzes

Fabrikstraße
(heute Liebigstraße)

LH Hannover	
Historische Erkundung De-Haen-Platz	
- Chem. Fabrik E. De Haen 1868-1902	
Zeitgenössische Zeichnung -	
	Blick von der Collen Chaussee (heute Poststraße)
ATLASSTADT + PLANUNG <small>Gezeichnet: Prof. Siegfried Hilge Dörner</small>	
	<small>Quelle: Dresdner-Album, Postkarten Verlag, Wilhelmshafen</small> 06.01.2003 Art. 6.1

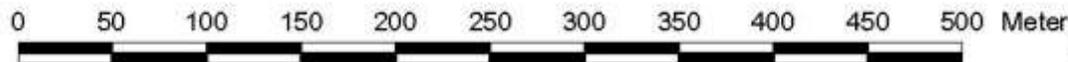


Anhörung im Stadtbezirksrat Vahrenwald-List am 22.09.2014
Sanierung des Altstandortes Chemische Fabrik Eugen de Haën,
Hannover-List

Ehemaliges Betriebsgelände der Firma Riedel-De-Haen (Luftbild 2006)



Region Hannover
OE 36,12 - Dz
28.05.2008



Maßstab 1:2500



**45 Grundstücke mit
Maßnahmenbedarf,
davon 12 radiologisch
belastet**

- Kein Maßnahmenbedarf
- Maßnahmenbedarf (Chemie)
- Maßnahmenbedarf (Radiologie)
- Maßnahmenbedarf (Chemie und Radiologie)
- radiologische Auffälligkeiten im öffentlichen Raum
- radiologische Auffälligkeiten auf privaten Grundstücken
- größtenteils versiegelt

- **Zuschuss in Höhe von je 500.000€ von Stadt Hannover und Region Hannover für eine Sanierung oberhalb des gesetzl. Mindeststandards, ➡ 60cm sauberer Oberboden**
- **Zusätzl. stellt die Stadt Hannover 100.000€ für wirtschaftliche Härtefälle bereit**
- **Region plant die Sanierung und führt sie durch**

Voraussetzung: Abschluss öffentlich-rechtlicher Sanierungsverträge mit den Grundstückseigentümern

Wesentliche Vertragsinhalte

- **Grundstückseigentümer ist sanierungspflichtig und übernimmt die Kosten der Sanierung**
- **Die Region Hannover plant und führt die Sanierung durch**
- **Die Sanierungskosten werden mit 29,1% durch Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover bezuschusst**
- **Der maximal vom Grundstückseigentümer zu zahlende Betrag wird gedeckelt, Mehrkosten übernimmt die Region**
- **Bestandsorientierte Wiederherstellung der Grundstücke, Sonderwünsche können berücksichtigt werden**
- **Freistellung von weitergehenden Maßnahmen, einschl. Grundwassersanierung**

Übersicht

■ Untersuchte Grundstücke:	122
■ Grundstücke mit Maßnahmenbedarf:	45 plus
	5 öffentliche Flächen
■ Vertragsabschlüsse:	31
■ Eigene Sanierung:	4
■ Nutzungseinschränkung (kein Kinderspiel):	3
■ Verfügungen:	6
■ Nach Neubewertung kein Maßnahmenbedarf:	1

Ausführungsplanung

Detailplanung im Dialog mit den Eigentümern, Kostenermittlungen
für private Grundstücke und öffentliche Flächen

Abstimmung

- Denkmalschutz
- Natur- und Artenschutz (Fällgenehmigung, Fledermäuse)
- Entlassung Strahlenschutz
- Entsorgungswege
- Arbeitsschutz, Anwohnerschutz

Ausschreibung, Vergabe

Ausschreibung in 2 Teilen

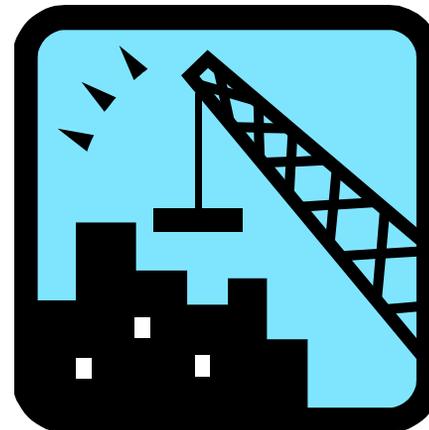
- ⇒ **Beschränkte Ausschreibung: Vorgezogene Fällarbeiten**
- ⇒ **Öffentliche nationale Ausschreibung: Gesamtmaßnahme**

Prüfung der eingegangenen Angebote

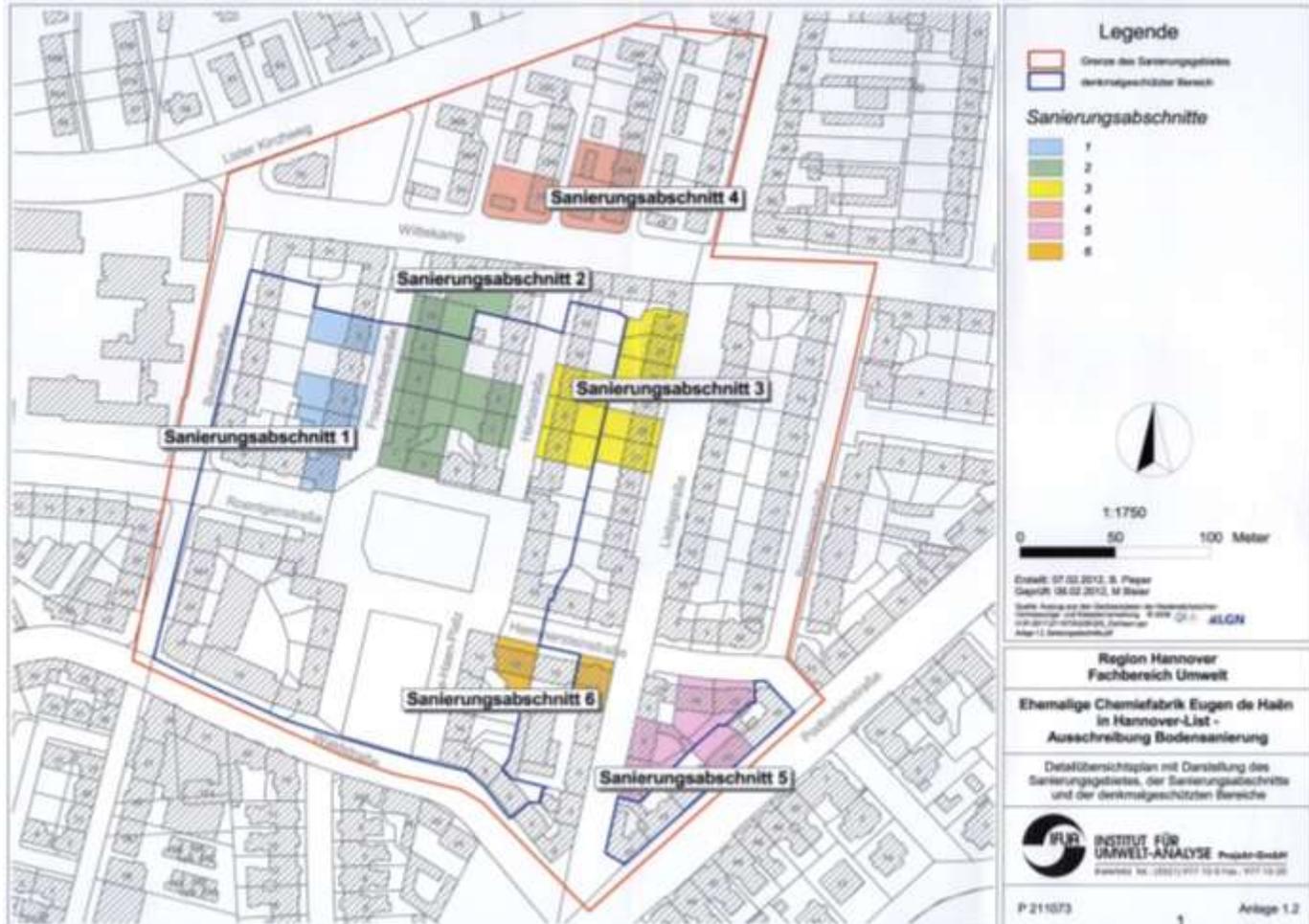
Vergabe an wirtschaftlichstes Angebot

Auftragsvergabe Juni 2012

Im Juli 2012: Beginn der Sanierungsarbeiten



Anhörung im Stadtbezirksrat Vahrenwald-List am 22.09.2014
 Sanierung des Altstandortes Chemische Fabrik Eugen de Haën,
 Hannover-List



Sanierungsablauf

- Entfernen von Bewuchs, Zäunen, Bauten, Versiegelung etc.
- Bodenaushub und Entsorgung
- Einbau des Vlieses
- Einbau von neuem Boden
- Wiederherstellung von Befestigungen, Zäunen usw.
- Bepflanzung
- Abnahme der Arbeiten
- Eigenleistungen zur Wiederherstellung

Entsorgung des Bodenaushubs

radiologisch belasteter Bodenaushub

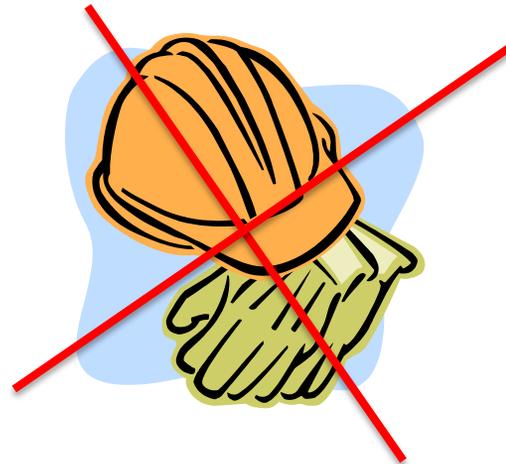
⇒ **wurde entsprechend der Vorgaben der Entlassung aus dem Strahlenschutz zur Deponie „Puschwitzer Feld“ in Sachsen entsorgt (ca. 2.800 t, davon ca. 100 t Gefahrgut)**

„nur“ chemisch belasteter Bodenaushub

⇒ **wurde in einer Anlage nach Wahl des Auftragnehmers in Abstimmung (Zuweisung) mit der NGS entsorgt: Bodenwaschanlage ca. 2.500 t**

Abschluss der Sanierungsarbeiten im August 2013

**(außer Fertigstellungspflege für
Bepflanzung)**



Sanierungskosten

Errechnet nach Ausführungsplanung:	3.438.000€	(für 45 Grundstücke)
Auftragssumme:	2.290.000€	(für 31 Grundstücke und 5 städt. Flächen)
Tatsächliche Kosten:	ca. 2.250.000€	
davon zuschussfähig:	ca. 2.000.000€	



Abrechnung / Restmittel

- Es ergeben sich Restmittel von ca. 400.000€
- Mit den Restmitteln sollen die Grundstückseigentümer und Grundstückseigentümerinnen weiter entlastet werden
- Abstimmung mit Runden Tisch, Bürgerinitiative (BI) und Grundstückseigentümern
- Für die BI sind 2 Varianten vorstellbar:
 - gleichmäßige Verteilung
 - stärkere Förderung der Grundstücke mit radiologischer Belastung

Restmittelverteilung

- **Schriftliche Unterrichtung der Grundstückseigentümer über Restmittel**
- **Informationsveranstaltung am 22.07. 2014**
- **Gelegenheit zur Äußerung bis 30.09.2014**
- **Danach Diskussion am Runden Tisch**
- **Entscheidung durch Stadt Hannover und Region Hannover**
- **Grundstücksbezogene Abrechnungen bis Ende des Jahres**

Widerspruchs- und Klageverfahren

Für 6 Grundstücke (5 Eigentümer/Eigentümerinnen) wurden Sanierungsanordnungen erlassen

1 Grundstück wurde saniert

1 Grundstück wurde teilsaniert, Eigentümer wollen vollständig sanieren (Widerspruch ruht)

Gegen 4 Sanierungsanordnungen wurden nach Zurückweisung der Widersprüche Klagen beim VG Hannover erhoben

Abweisung der Klagen durch Urteile vom 11.3. 2014

- Keine Zulassung der Berufung
- Für 3 Grundstücke wurde Sanierungsplanung veranlasst
- 1 Grundstück: Eigentümer haben Antrag auf Zulassung der Berufung beim OVG Lüneburg gestellt (Verfahren läuft)



Vielen Dank!

